

Konzeption der Evangelischen Kinderkrippe „Regenbogen-Zwerge“

Evangelische Kindertagesstätte „Regenbogen“
91154 Roth
Hans-Böckler-Straße 2
Krippe: Tel. 827853
Kita: Tel. 3870
kita.regenbogenroth@elkb.de

„Miteinander unsere Welt entdecken“



Inhaltsverzeichnis

1. Begrüßung
2. Vorwort der evangelischen Kirchengemeinde Roth
3. Rahmenbedingungen für die Krippe
4. Das Bild vom Kind
5. Tagesablauf
6. Ziele der pädagogischen Arbeit
7. Elternarbeit
8. Öffentlichkeitsarbeit
9. Schlusswort

1. Begrüßung

Liebe Eltern,

wir wollen ihnen mit dieser Konzeption unsere Kinderkrippe vorstellen und öffnen für Sie ein Fenster, durch das Sie Einblick in unsere pädagogische Arbeit erhalten. Wir laden Sie ein, uns näher zu betrachten und stehen gerne für weitere Informationen zur Verfügung.

Ihr Krippenteam

2. Vorwort der evangelischen Kirchengemeinde

„Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn ihnen gehört das Reich Gottes.“ (Markus 10, 14)

Liebe Eltern,

mit diesem Wort bezieht Jesus eindeutig Stellung: Unsere Kinder liegen Gott besonders am Herzen, sie sind ein Geschenk des Himmels! Sich um sie zu kümmern, ihnen Räume zu geben, in denen sie wachsen und reifen können, ist deshalb ein ureigenstes Anliegen der christlichen Gemeinde. Diesem Ziel dient auch unsere Kindertagesstätte „Regenbogen“, die zusammen mit der „Arche Noah“ von der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roth getragen wird.

„Regenbogen“ – der Name soll Programm sein. Unsere Mitarbeiterinnen wollen Ihre Kinder in ihrer „bunten“ Vielfalt wahrnehmen und mithelfen, die ihnen von Gott gegebenen Gaben zum Leuchten zu bringen. Und wie der Regenbogen eine Brücke abbildet, so soll die Kindertagesstätte Brücke sein von Kind zu Kind, von der Kinderkrippe zum Kindergarten zu den Eltern, und nicht zuletzt zur evangelischen Kirchengemeinde. Der Regenbogen, er ist ja auch Zeichen der niemals endenden Liebe Gottes. Wir vertrauen darauf: Wo wir in Gottes menschenfreundlicher Art miteinander umgehen, scheint stets auf's Neue etwas von dieser Liebe auf.

„Lasset die Kinder zu mir kommen“, das wünscht sich

Ihre evangelische Kirchengemeinde

3. Rahmenbedingungen Krippe

Unsere Kinderkrippe bietet 12 Kindern im Alter von 3 Monaten bis 3 Jahren Platz. Aufgenommen werden alle Kinder ungeachtet ihrer Konfession, vorrangig von Alleinerziehenden und berufstätigen Eltern.

Personal

Ausgebildetes pädagogisches Fachpersonal pflegt, begleitet, fördert und bildet ihre Kinder.

Um das Wohl der Kleinsten bemühen sich

2 Erzieherinnen und

1 Kinderpflegerin

Ein umfangreiches und vielseitiges Arbeitsfeld erfordert Absprachen, Kreativität und Strukturen. Gemeinsame Zielsetzungen im Team sind für eine effektive Zusammenarbeit von großer Wichtigkeit.

Regelmäßige Teambesprechungen finden deshalb 14 - täglich statt.

Um fachlich kompetent zu sein, nehmen wir regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil.

Öffnungszeiten / Ferienzeiten

Unsere Kinderkrippe ist montags bis donnerstags von 7:00 - 16:00 Uhr

freitags von 7:00 - 15:30 Uhr geöffnet.

Die Öffnungszeiten können bei Bedarf an die Bedürfnisse der Familien angepasst werden.

Zu Beginn des Krippenjahres, jeweils im September, werden die Eltern über die Schließzeiten informiert. Außerhalb der gesetzlichen Feiertage besteht für unsere Einrichtung die Möglichkeit bis zu 30 Tage im Jahr zu schließen.

Im Monat August bleibt die Kinderkrippe für 3 Wochen geschlossen.

Zwischen Weihnachten und Neujahr wird geschlossen.

In den Pfingstferien bleibt die Kinderkrippe 1 Woche geschlossen.

Räumlichkeiten

> Garderobe und Kinderwagenraum

> Schlaf - und Ruheraum

mit Möglichkeiten zum Ausruhen und Entspannen der Kinder

> Spielflur

mit Möglichkeiten zur Bewegung und Kreativität

- > Sanitärraum
mit Wickelbereich, Waschbecken, Kindertoiletten und (oder) Töpfchen
- > Gruppenraum
mit Essbereich und kleiner Küchenzeile
großzügiger Spielbereich mit Abgrenzung für die Kleinsten, Puppenecke, Kuschel-
Lesecke
- > Außenbereich
besteht aus einem großzügigem Spielgerät mit Rutsche und Klettergelegenheit,
Krabbelwiese, Sandkasten, sowie ausreichend Platz für Fahrgelegenheiten

4. Das Bild vom Kind

„ Die Aufgabe der Umgebung ist nicht das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren“

(Maria Montessori)

„ Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir ihm bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist. Ein Kind, das durch selbstständige Experimente etwas erreicht, erwirbt ein ganz andersartiges Wissen als eines, dem die Lösung fertig geboten wird.“

(Dr. Emmi Pikler)

„ Neugier stellt die Basis von Lernbereitschaft, Wissensdrang und Intelligenz dar. Es gibt Menschen, die sich ihre positive Neugier auf die Welt ihr ganzes Leben lang erhalten können.“

(Johanna Martina Dorsch)

Auf jedes einzelne Kind individuell eingehen, es in allen Lebenslagen zu unterstützen und zu fördern ist uns ganz wichtig. Wir wollen ihrem Kind vor allem Sicherheit, Geborgenheit und Vertrauen vermitteln. Sie mit Liebe begleiten und fördern und sie ihre eigene Persönlichkeit entdecken lassen ist unser oberstes Gebot. Kinder sind aktive Gestalter ihrer Entwicklung. Wir bieten ihnen Anregungen und Unterstützung und werden ihnen entsprechend ihres Entwicklungsstandes vielfältige Lern- und Erfahrungsräume einrichten.

5. Tagesablauf

7:00 - 8:45 Uhr	Ankommen der Kinder - Orientierungsphase Freispielzeit
8:30 Uhr	Schlafen (nach Bedarf)
8:45 - 9:00 Uhr	Morgenkreis Begrüßung, Lieder, Fingerspiele
9:00 Uhr	gemeinsames Frühstück
anschließend	Aufenthalt im Freien, Freispielzeit, altersgemäße Angebote
11:20 Uhr	Mittagessen
anschließend	Vorbereitung auf die Schlafenszeit
12:00 - 14:00 Uhr	Mittagsruhe
12:00 - 12:20 Uhr	Erste Abholzeit
ab 14.00 Uhr	Zweite Abholzeit
14.45 Uhr	Vesper
14:00 - 16:00 Uhr	Freispiel -oder Gartenzeit bis zur Schließung der Einrichtung

Das Kind wird im gesamten Tagesablauf seinen Bedürfnissen entsprechend gewickelt und zur Sauberkeit (Topf-bzw. Toilettengang und Hände waschen) angehalten.

6. Ziele der pädagogischen Arbeit

Das Spiel

Die Grundlage des Lernens und der Selbstbildung der Kinder ist das Spiel. Die **Freispielzeit ist die wichtigste Zeit im Tagesablauf.**

Entsprechend seiner Entwicklung und Fähigkeiten kann das Kind selbst entscheiden, was, womit und mit wem es spielen möchte. Mit allen Sinnen nimmt das Kind seine Umwelt bewusst wahr. Wir stellen vielfältiges Material zur Verfügung und sind dabei aufmerksame Begleiterinnen in der Ko - Konstruktion. Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt und ausprobieren kann.

Sozial -und Persönlichkeitsentwicklung

Jedes Kind soll spielerisch seine Umwelt entdecken und auf diese Weise seine eigene Persönlichkeit entwickeln. Es ist uns besonders wichtig, eine Ausgewogenheit im Tagesablauf zu schaffen und die Bedürfnisse und Wünsche des Kindes ernst zu nehmen. Dem Kind das Gefühl geben, dass wir für es da sind, wenn es uns braucht und es selbst tun zulassen, steht dabei im Vordergrund.

Religiöse Erziehung

Wir sind eine evangelische Kinderkrippe. Im Vordergrund stehen Glaubens- und Werte Vermittlung, darum lassen wir religiöse Rituale in unseren Tagesablauf mit einfließen, wie zum Beispiel das Beten vor dem Essen und Schlafen. Das Kind soll in unserem Tun erfahren, dass es ein einmaliges Geschöpf Gottes ist.

Erziehung zur Kreativität und Ästhetik

Durch das Bereitstellen unterschiedlicher Materialien wird die Kreativität des Kindes angeregt und sein schöpferisches Tun gefördert. Dadurch entwickeln sich die Selbstwirksamkeit, Phantasie und die Grob- und Feinmotorik.

Selbstständigkeitserziehung

Wir begleiten und unterstützen das Kind in seinem selbstständigen Tun und Handeln. Dadurch schaffen wir die Basis zu einem fließenden Übergang in den Kindergarten.

Sauberkeitserziehung

Das Sauber werden ist ein Reifungsprozess, für den jedes Kind seine eigene Zeit benötigt. Dabei ist es wichtig, auf die Signale des Kindes zu achten und mit den Eltern eine gute Vorgehensweise zu finden. Das Umstellen von der Windel auf die Toilette / Topf gelingt meist binnen kürzester Zeit, wenn das Kind körperlich und geistig dazu bereit ist.

Spracherziehung / Musikerziehung

Bedürfnisse und Wünsche werden durch die Sprache zum Ausdruck gebracht. Durch Mimik, Lallen und Lautbildungen versucht das Kind zu kommunizieren. Wir unterstützen und fördern das Kind beim Verwirklichen seiner Bedürfnisse, indem wir vielfältige sprachliche und musikalische Angebote schaffen. In der Sprach- und Musikerziehung werden geistige, motorische und emotionale Bereiche gleichmäßig angesprochen und gefördert.

Bewegungserziehung / Natur und Sinneserfahrung

Durch die Bewegung kann das Kind seine Umwelt entdecken und erforschen, sammelt Erfahrungen über seinen eigenen Körper und lernt seine Grenzen kennen. Wir bieten dem Kind Raum, Zeit und Möglichkeiten seinen Bewegungsdrang zu stillen und integrieren dies in unseren Tagesablauf. Der Aufenthalt an der frischen Luft ist ein täglicher, fester Bestandteil. Der nahe liegende Wald bietet unseren Kindern vielfältige Möglichkeiten Natur und Sinneserfahrungen zu erleben.

Beobachtung und Dokumentation

Um jedes Kind dort abzuholen, wo es gerade in seiner Entwicklung steht, beobachten wir die Kinder in Ihrem täglichen Handeln. Den Entwicklungsstand halten wir an Hand von Fotos (Portfolio) und Dokumentationen fest.

7. Elternarbeit

Die Kinderkrippe versteht sich als familienergänzende Einrichtung, wobei wir die Eltern fachkompetent in ihrer Erziehung unterstützen, Ratschläge und Hilfen anbieten und somit ein Zusammenspiel zwischen Eltern und Erzieherinnen stattfindet. Wichtige Voraussetzung für ein vertrauensvolles Miteinander ist der offene, unvoreingenommene Umgang. Dazu gehört, dass wir die Eltern in ihrer Meinung ernst nehmen und ihnen in offener Weise begegnen. Bei Fragen und Problemen nehmen wir uns Zeit für Gespräche, in denen wir gemeinsam versuchen, Lösungswege zu finden. In der Bring- und Abholzeit des Kindes gehört das tägliche Gespräch zwischen Eltern und Erzieherinnen zum wichtigen Bestandteil der gemeinsamen Arbeit. Um eine einfühlsame, individuelle Betreuung zu gestalten, ist ein intensiver Austausch über die Befindlichkeit des Kindes von großer Bedeutung.

Darüber hinaus werden auch Entwicklungsgespräche angeboten.

Mehrmals im Jahr finden Elternabende/ Nachmittage zu verschiedenen Themen statt.

Eingewöhnung

Im neuen Lebensabschnitt „Krippe“ ist die Eingewöhnungsphase die wichtigste Phase für Eltern und Kind. Das Kind soll sich bei uns wie zu Hause fühlen. Es baut Vertrauen zu

neuen Bezugspersonen und Räumlichkeiten auf und muss sich an neue Kinder, Regeln und einen neuen Tagesablauf gewöhnen. Die Gestaltung der Eingewöhnungsphase hängt von verschiedenen Faktoren ab und ist von entscheidender Bedeutung für die positive Gesamtentwicklung des Kindes. Je jünger die Kinder sind, desto mehr Zeit benötigen sie. Wir arbeiten nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“ in dem eine sanfte Eingewöhnung gewährleistet wird. Ein erstes Kennenlernen findet bei einem Hausbesuch statt. Hier werden individuelle Besonderheiten des Kindes besprochen. Eltern, denen es nicht möglich sein sollte, ihr Kind auf diesem Weg einzugewöhnen, bieten wir an, ein für ihr Kind spezielles Konzept gemeinsam zu entwickeln.

Gesunde Ernährung

Gemeinsam mit den Eltern achten wir auf eine ausgewogene Ernährung. In diesem Rahmen findet 1x im Monat ein gesundes Frühstück, sowie 1x in der Woche (Mittwoch) ein Quarktag (selbst zubereitet) statt. Täglich haben die Kinder die Möglichkeit, nach Anmeldung ein regionaler warmer Mittagessen zu sich zu nehmen. Die Kosten hierfür tragen die Eltern.

Mittagsschlaf

Das geistige und körperliche Wohlbefinden der Kleinen liegt uns sehr am Herzen. Deshalb sorgen wir für ausreichend Schlaf und Entspannungsphasen.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Zusammenarbeit mit der kirchlichen Gemeinde

Wir möchten durch unsere Arbeit die Krippenkinder und Eltern mit in das kirchliche Leben der evangelischen Kirchengemeinde einbeziehen.

Gemeinsam feiern wir kleine religiöse Feste innerhalb der Krippe (Erntedank, Weihnachten, Ostern). In unserer Kirchengemeinde finden Familiengottesdienste statt, welche auch von den Kleinen besucht werden können.

Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Ein regelmäßiger Austausch zwischen einzelnen Krippen findet mehrmals im Jahr statt. Zu Bildung - und Erziehungsfragen stehen uns Fachberater, Kinderärzte und Jugendamt (KoKi) fachlich zur Seite.

9. Schlusswort

„ Die Neugierde der Kinder ist der Wissensdurst nach Erkenntnis, darum sollte man diese in ihnen fördern und ermutigen “

(John Locke)

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unserem pädagogischen Konzept einen Einblick in unsere tägliche Arbeit geben können. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Roth, im April 2020

für die evang. Kinderkrippe
„ Regenbogenzwerge“

Kerstin Klos
Sina Wedekind

für die evang. Kita
Leitung

Erika Lebok

für den Träger

Pfarrer Joachim Klenk
Diakon Dietmar Herrmann